

**GRAMMATIK
DER GRIECHISCHEN PAPYRI
AUS DER PTOLEMÄERZEIT**

**MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN**

BAND I

LAUT- UND WORTLEHRE

II. TEIL:

FLEXIONSLEHRE

VON

EDWIN MAYSER

ZWEITE UMGEARBEITETE AUFLAGE



BERLIN UND LEIPZIG 1938

WALTER DE GRUYTER & CO.

**VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.**

Photomechanischer Nachdruck 1970

Unveränderter photomechanischer Nachdruck

Archiv.-Nr. 3 419 700

© 1970 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung —
J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.
Berlin 30

Printed in Germany

Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der
Herstellung von Mikrofilmen und Photokopien, auch auszugsweise, vorbehalten.

VORWORT

In der Nacht vom 4. zum 5. Mai 1937 hat ein sanfter Tod dem arbeitsreichen Leben Edwin Maysers ein Ende gemacht. Das Werk, dem er fast 40 Jahre gewidmet und das er von zwei Gymnasialprogrammen aus zu vier wuchtigen Bänden ausgebaut hatte, lag seit drei Jahren abgeschlossen vor; von seiner 2. Auflage, die zunächst eine Erneuerung des 1. Bandes von hinten herein bringen sollte, war der dritte Teil dieses Bandes 1936 erschienen, der zweite vom Verfasser noch selbst zu Ende geführt und druckfertig, der erste handschriftlich zum Teil schon aufgesetzt, zum Teil durch eine Fülle von Einträgen und Ergänzungen in dem durchschossenen Handexemplar soweit vorbereitet, daß es mit Hilfe dieser Zusätze Maysers möglich sein wird, ihn etwa in der von dem Verfasser gewünschten Form zum Druck zu bringen. Diese Arbeit hat Herr Dr. Hans Widmann übernommen, der dem Verfasser schon bei der Drucklegung von Bd. I 3² und I 2² zur Seite gestanden hatte (s. Vorwort zu I 3²). Da Mayer bis zu seinem Tod stets mit größter Gewissenhaftigkeit die Ergänzungen aus neu erschienener Papyrusliteratur zusammengetragen hat, wird sich der Bearbeiter im wesentlichen darauf beschränken können, ohne weitere eigene Sammelarbeit durch Revision und Eingliederung der Addenda des Verfassers eine zweite Auflage von Band I 1 in der Form vorzulegen, wie sie Mayer selbst vorgelegt haben würde.

So wird das erneuerte Werk, zur Ehre deutscher Wissenschaft und Gelehrsamkeit, weiterhin auf lange dienen können als unentbehrliches Hilfsmittel für Herausgabe und Erklärung der Papyrusurkunden älterer Zeit und als der gediegenste Baustein zur Geschichte griechischer Volkssprache im Altertum.

Die Korrekturen hat außer Dr. Widmann und dem Unterzeichneten Herr Studienrat Eugen Staiger mitgelesen.

Tübingen, im Juli 1937.

Wilhelm Schmid.

INHALTSVERZEICHNIS

FLEXIONSLEHRE

DEKLINATION

	Seite
Vorbemerkung: Indeclinabilia	1
§§ 58—67. Substantive	
a. Vokalisch auslautende Stämme	
§ 58. α-Stämme	
1. α ~ η nach α, [ε], ι, ρ	2
2. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. und pleonastisches ι im Nom. sing.	2
3. männliche Eigennamen auf 'ας: Nominativ auf 'α	2
4. männliche Eigennamen auf 'ης: Gen. und Akk. sing.	2
5. männliche Eigennamen auf 'ης: Dat. sing. auf 'ει u. 'ηι neben 'η	2
6. männliche Eigennamen auf 'ας: Gen. sing. auf 'ου u. 'α ...	3
7. Substantiva contracta	
a) Feminina auf -ᾶ, -ᾶς und -ῆ, -ῆς	5
b) Masculina auf -ᾶς, -ᾶ	5
c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ	5
8. männliche Kurz- und Spitznamen auf -ᾶς	
a) griechischer Abkunft	6
b) fremde	7
9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern	
a) Genusbildung	8
b) Kasusbildung	10
§ 59. ο-Stämme	
1. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing.	11
2. Ersatz des Vokativs durch den Nominativ	11
3. die von ἀρχω abgeleiteten Ämterbezeichnungen	
a) auf 'αρχος	11
b) auf -ἀρχης	11
4. Substantiva contracta auf -ους, -ουν	
a) Masculina	12
b) Neutra	13
5. zweite attische Deklination	13
a) ὁ λᾶός	14
b) ὁ ναός	15
6. Nominativ masc. auf -ις und neutr. auf -ιν	15

	Seite
7. Nomina feminina auf -ος	
a) Substantive	16
b) substantivierte Adjektive zweier Endungen.....	19
8. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern	
a) Genusbildung	20
b) Kasusbildung.....	20
§ 60. ι-Stämme	
1. ägyptische Eigennamen auf -ι(ς)	
a) männliche Namen	21
b) weibliche Ortsnamen	22
c) Götternamen: Ἴσις, Ὄσιρις, Σάραμις, Ἄνουβις	22
d) indeklinable Namen	23
2. Nomina appellativa	
a) griechische Wörter	23
b) ägyptische Wörter	24
c) andere Fremdwörter	24
§ 61. υ-Stämme	
1. Nomina appellativa	24
2. Nomina propria	
a) griechische	26
b) nichtgriechische	26
§ 62. Stämme auf Diphthonge (οῖ, ου, ou, οι, eu)	
1. weibliche οῖ-Stämme	26
2. βοῦς und χοῦς	27
3. au-Stämme	27
4. οἷς	28
5. πάτωρ	28
6. Nomina auf -εῖς	
a) Genitiv sing.	28
b) Akkusativ sing.	29
c) Genitiv plur.	29
d) Dativ plur.	29
e) Akkusativ plur.	29
Anmerkung: Ἄρης	30
b. Konsonantisch auslautende Stämme	
§ 63. Stämme auf Verschlusslaute	
1. Gutturalstämme	30
2. Dentalstämme	
a) Austausch zwischen ι- und Dentalstämmen	
α) χάρις	31
β) κλείς	31
γ) ὄρνις	31
δ) Eigennamen auf -ίς, -ίδος (-ίτος)	32
b) reine Dentalstämme.....	32
Anhang: nichtgriechische Eigennamen auf	
1. -ᾶς, -ᾶτος oder -ᾶ	33
2. -ᾷς, -ᾷδος	33
3. -ᾶς, -ᾶντος	33
4. -ᾶς, -ᾶτος	33
5. -εῦς, -εῦτος	33

Inhaltsverzeichnis

VII

	Seite
6. -ῆς, -ῆτος	34
7. -οῦς, -οῦτος	34
8. -ῶς (-ῶς), -ῶτος (-ῶτος, -ῶ)	35
9. -ῶν, -ῶντος	35
10. -ῶς, -ῶστος	36
§ 64. s-Stämme	
1. Neutra auf -ας	36
2. Neutra auf -ος	
a) Genitiv sing.	36
b) Dativ sing.	37
c) Nominativ und Akkusativ plur.	37
d) Genitiv plur.	37
3. Eigennamen auf -ης	
a) Genitiv auf -ους und -ου	38
b) Dativ auf -ει und -ηι, selten -η	39
c) Akkusativ auf -η und -ην	39
d) Vokativ	40
4. Eigennamen auf -κλής und Analogiebildungen auf -ῆς	
a) Genitiv	40
b) Dativ	40
c) Akkusativ	41
Anhang: ägyptische Eigennamen auf -ῆς, -έους oder -ῆς, -ῆτος	41
§ 65. r-Stämme	
1. ἔαρ	42
2. χεῖρ	42
3. μάρτυς	43
4. Δημήτηρ	43
5. κλήτωρ	43
§ 66. n-Stämme	
1. ἀρήν (ἀρής), ἀρνός	43
2. εἰκών	43
3. κύων	43
4. ῥιν-	43
5. Eigennamen auf -ών und -ῶν	44
§ 67. Doppelte Stammbildung von Nomina aus einer Wurzel (Metaplasmus, Heteroklisie)	
1. doppelte vokalische Stammbildung	45
2. doppelte konsonantische Stammbildung	45
3. Mischung vokalischer und konsonantischer Stammbildung	
a) Heteroklisie	45
b) zwei Akkusativsuffixe an einem Stamm	46
c) metaplastische Appellativa	46
d) metaplastische Eigennamen	48
4. uniforme Genusbildung abweichend vom klassischen Sprachgebrauch	49
§ 68. Adjektive	
I. Genusbildung	
1. Adjektive auf -ος, -α (-η), -ον zweier Endungen	
a) Simplicia	50
b) Composita	51

	Seite
2. Adjektive dreier Endungen	
a) Decomposita auf -ικός und -ινός	52
b) andere Adjektive	
α) Simplicia	52
β) Composita	52
II. Kasusbildung	
1. vokalische Stämme	
a) Contracta auf -οῦς, -ᾶ (-ῆ), -οῦν	
α) Stoffbezeichnungen	53
β) Adiectiva multiplicativa auf -πλοῦς	54
b) offene und kontrahierte Formen nebeneinander	
α) Adiectiva composita mit -χοῦς	54
β) Adiectiva composita mit ἔπλους (Fahrt)	54
γ) ὄγδους = ὄγδοος	54
c) Neutra auf ἴν	55
d) Adjektive auf -ως	55
e) adjektivische υ-Stämme	55
2. konsonantische Stämme	
a) n-Stämme	56
b) s-Stämme	56
3. Metaplasmus	
a) ἡλικ-	57
b) εὐθύριν	57
c) Adiectiva composita mit -χρῶς	57
III. Komparation	
1. Formen auf ἕτερος, ἕτατος	
a) nach muta c. liquida	58
b) ὀρθριος, ὀψιος, προύργιος	58
c) φίλος	58
d) Adjektive auf -αίος	59
e) Komparative auf -ύτερος, -ύτατος	59
2. Formen auf ἔσπερος, ἔστατος	
a) Adjektive auf -ῆς	59
b) Adjektive auf ἕων	59
3. Formen auf -ίων (ἕων), ἕιστος	
a) Zusammenstellung der Adjektive	59
b) Verhältnis der Endungen auf ἕω, ἕους zu denen auf ἕονα, ἕονες, ἕονας	59
4. Besonderheiten	
a) doppelte Steigerung	61
b) Steigerung der Adverbien ἔσω und ἔξω	62
c) Superlativ statt Komparativ	62
IV. Adverbien	62
§ 69. Pronomina	
a) Personalia	
1. betonte und enklitische Formen	62
2. Reflexiva: (ἐ)αυτῶν = ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν, αὐτῶν	63
(ἐ)αυτοῦ = ἐμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ	64
3. ἐαυτῶν in reziproker Bedeutung	64
4. ἐαυτ-, σεαυτ- ~ αὐτ-, σαυτ-	65

	Seite
5. ἔματοῦ, ἔατοῦ, σ(ε)ατοῦ	65
6. αὐτουσαυτοῦ	65
b) Demonstrativa	
1. ὅδε und ὧδε	66
2. emphatisches -ί	66
3. τοιοῦτον, τοσοῦτον ~ τοιοῦτο, τοσοῦτο	66
4. Adverbien ἐκείνωσ, οὕτω(ς), ὡς	66
c) Determinativa	
1. τὸ αὐτόν, ταυτόν = τὸ αὐτό, ταυτό	67
2. Adverb ὡσαύτως	67
3. ἄτός = αὐτός	67
d) Relativa	
1. ὄν = ὄ	68
2. ὅστις (ὄ, τι), ὅτου, ὅτῳ; ὅσπερ	68
3. Artikel als Relativpronomen; ὄς καί, ὄ καί in Doppelnamen und Doppeldaten	68
4. Artikel τοί = οἱ	70
e) Correlativa	70
f) Interrogativa und Indefinita	
1. keine Kurzformen (τοῦ, τῶι) zu τίς; Genitiv του zu τις	70
2. Verlängerung der Relativa durch -οῦν, -δήποτε, -δηποτοῦν ...	70
3. ἀμφοτέροι, ἐκάτερος, ἕτερος, μηδέτερος, ὀπότερος	70

§ 70. Zahlwort

A. Grundzahlen

1. εἷς, μία, ἓν	71
2. δύο: Nominativ und Akkusativ	71
Genitiv	72
Dativ	73
3. τρεῖς (τρῖς), τρία	73
4. τέτταρες ~ τέσσαρες, τέσσαρα	74
5. πέντε: Zusammensetzungen	74
6. ἕξ	75
7. ὀκτώ: Zusammensetzungen	75
8. ἑννέα	75
9. 11—19	75
10. Aneinanderreihung von Einern, Zehnern, Hundertern, Tausendern	76
11. Zusammensetzungen mit Substantiven	76
12. χίλιοι	77
13. Singular von μύριοι und χίλιοι	77
14. Zahlzeichen	77

B. Ordnungszahlen

1. 1—12	77
2. 13—19	77
3. 21—99; 100	78
4. Bezeichnung der Monatstage	78

C. Bruchzahlen

1. $\frac{1}{2}$	78
2. $1\frac{1}{2}$	79
3. Brüche mit dem Zähler 1	79

	Seite
4. Brüche, deren Zähler um 1 kleiner ist als der Nenner	79
5. gemischte Zahlen; Prozentberechnung	79
6. Multiplikation	80

KONJUGATION

§ 71. Personalendungen

I. Endungen des Aktivs

a) Indikativ

die 1. Person sing.	80
die 2. Person sing.	
1. bei den Verba contracta auf -άω	81
2. -θας	81
3. -εις für -ας	81
4. -ης, -η und -εις, -ει in der 2. u. 3. Pers. sing. des Plusquampf.	82
5. -ης statt -εις im Indik. fut.	82
die 3. Person sing	82
die 1. Person plur.	82
die 3. Person plur.	
1. im Imperf. und Aorist II -σαν statt -ν	83
Anmerkung: Pluralendung -αν im starken Aorist	84
2. im Perfekt -αν statt -ασι	84
3. im Plusquampf. -ησαν und -εισαν	85

b) Konjunktiv

1. die 2. und 3. Pers. sing. auf -εις, -ει	86
Anmerkung: ἦν als 3. Pers. sing. Coni. von εἶμι, ἦι als 3. Pers. Imperf.	86
2. δοῖς, δοῖ statt δῶις, δῶι	86
3. Umschreibung im Perfekt	87
Anmerkung: -ν statt -σι in der 3. Pers. plur.	87

c) Optativ

1. Gebrauch

α) regelmäßige Präsensform der Verba auf -ω	87
β) thematischer Aorist	87
γ) sigmatischer Aorist	87
δ) Präsens der Verba contracta auf -έω	88
ε) äolische Formen	88
3) δίδωμι	88
2. Umschreibung im Perfekt	88
Anmerkung: οἶδα	89

d) Imperativ

1. auf -θι	89
2. Mischbildungen im Aorist von γράφω	89
3. die 3. Pers. plur. auf -τώσαν	89

Anhang: Infinitiv

1. verkürzte Infinitivendung	90
2. Verba contracta	90

II. Endungen des Mediopassivs

die 2. Person sing.	
1. -ει neben -ηι im Ind. praes. und fut.	90
-ει im Konjunktiv	91
2. Ind. und Imper. praes. von δύναμαι und ἐπίσταμαι	91

3. Sekundärendung -σo; Kontaminationen von Präsens- und Aoristendung	91
Anmerkung: die 1. Person plur.	92
die 3. Person plur. des Perfekts und Plusquamperf.: Umschreibung im Indik. konsonantischer Stämme, im Konj. und Optativ	92
starke Formen bei vokalischen Stämmen	92
§ 72. Augment und Reduplikation	
I. syllabisches Augment	
1. ε- vor konsonantischem Anlaut und scheinbar vor Vokal ...	93
Wegfall der Verdoppelung von anlautendem ρ	93
2. η- bei μέλλω, βούλομαι, δύναμαι; ἤθελον	93
„pseudotemporales“ Augment	94
3. εἰ- bei ursprünglich konsonantisch anlautenden Stämmen ...	
α) im Imperfekt und Aorist.....	94
β) im Perfekt.....	96
Anmerkung: echtes εἰ- in εἶδον	97
Anmerkung: Perfekt von ἔχω	97
4. Schwund	
α) des syllabischen Augments im Imperfekt und Aorist.....	98
β) der Reduplikation ε- im Perfekt zusammengesetzter Verba	98
γ) im Plusquamperfekt vor der Reduplikation	98
II. temporales Augment	
1. Gebrauch	
a) bei einfachen Vokalen	
α zu η	99
Anmerkung: α zu ε	99
ε und ο zu η und ω	99
ι manchmal zu εἰ	99
υ unverändert	99
b) bei Diphthongen	
α) αι zu ηι und η; zu εἰ bei ἀπέω	99
β) οι zu ωι und ω	100
γ) ευ manchmal zu ηυ	101
δ) αυ und εἰ; ου	101
2. Schwund des temporalen Augments	
a) bei einfachen Lauten	
α) bei α	101
β) bei ε	102
γ) bei ο	102
b) bei Diphthongen	
α) bei αι	102
β) bei εἰ	102
γ) bei οι	102
δ) bei ευ	103
ε) bei ου	103
III. Doppeltes Augment	
a) bei ὄραω	103
b) bei ἀνοίγω	104
c) bei ὀρύσσω	104

	Seite
IV. Reduplikation	
1. attische Reduplikation	
a) im Perfekt.....	104
b) im Aorist	106
2. Ersatz und Schwund der Reduplikation	
a) Ersatz durch das Augment	106
b) völliger Schwund	
α) Simplicia	107
β) Composita	107
V. Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba	
1. mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzte Verba	
a) Augment hinter der Präposition	108
b) Augment vor der Präposition	108
c) Augment vor der Präposition und am Stamm	108
2. Verba decomposita	
a) aus Präposition und nominalem Begriff	
α) Augment hinter der Präposition.....	109
β) Augment vor der Präposition	110
γ) ἐγγυάω	110
δ) ἐφηβεύω	111
b) aus Nominal- mit Nominal- oder Verbalstamm	
α) mit Augment	111
β) ohne Augment	111
c) aus εὔ und Verbalnomen	
α) mit Augment	111
β) ohne Augment	111
VI. verschlepptes Augment	
a) syllabisches Augment	112
b) temporales Augment	112
ἀνηλίσκω ~ ἀναλίσκω	112
§§ 73—79. Tempuslehre	
§ 73. Präsensstamm	
I. Verba auf -ω	
a) Contracta	
1. offene Formen bei einsilbigen Stämmen auf -έω	113
Konjunktiv praes. von πλέω	113
2. Infinitiv act. der Verba auf -άω und -ήω	114
3. χρῆσθαι ~ χρᾶσθαι	114
ἔζων ~ ἔζην	114
4. Schwanken zwischen barytonen und kontrahierten Stämmen	
α) ἐπιμελοῦμαι ~ ἐπιμέλομαι	115
β) προς-, συγκύρω; ἀποστερέω ~ στέρομαι	115
γ) εἶργω ~ εἶργέω, ὀφείλω ~ ὀφειλέω	116
5. Präsens der Verba auf -όω	116
6. Vermischung der 3 Kontraktionsklassen und Übergang in verwandte Bildungstypen	
α) -άω ~ -έω	117
-άω ~ -όω	117
-έω ~ -όω	117

	Seite
β) -άω ~ -άζω	118
-έω ~ -έζω	118
-έω ~ -ίζω	118
-άω ~ -ίσκω	118
γ) Zusammenstellung der Präsensbildungen auf -ίζω, -ίνω, -ίσκω	118
b) Einzelnes	
1. ἀρμόττω ~ ἀρμόζω	118
2. γίνομαι, γινώσκω	119
3. δύνω	119
4. ἐθέλω ~ θέλω	119
5. κάω, κλάω ~ καίω, κλαίω	119
6. οἶμαι ~ οἶομαι	119
7. (ἐπι)σκέπτομαι ~ (ἐπι)σκοπέω ~ επισκέπτομαι	120
8. σώιζω ~ σώζω	120
9. ὠκτείρετο	120
II. themavokallose Verba	
a) Verba auf -(ν)υμι	
α) unthematische Formen	121
β) thematische Formen	121
b) die übrigen unthematischen Verba	
1. τίθημι: unthematische und thematische Formen	122
2. ἴσθημι: unthematische Formen	122
thematische Präsensstämme ἰστιάω und ἰστιάνω	123
Anmerkung: στήκω	123
3. δίδωμι	
α) unthematische Formen	123
β) thematische Formen	124
4. ἵημι: unthematische und thematische Formen	124
5. κεῖμαι	125
6. ἦμαι	125
7. δύναμαι	125
δύνομαι	125
Anmerkung: ἀναίναμαι und βο(ν)λάμενος	125
8. φημί, φάσκω, ἔφατο, ἔφησα	125
9. εἶμι — Infinitiv ἶναι	126
10. εἶμι	127
§ 74. Futurbildung (Aktiv — Medium)	
1. attisches Futurum	
a) bei mehrsilbigen Wörtern auf -ίζω	128
Anmerkung: Futurbildung auf -ίσω	128
b) kontrahiertes Futurum bei Verben auf -άζω	128
2. kurzvokalische Contracta auf -άω und -έω	129
3. Verba liquida	129
4. Verba activa mit medialem Futurum	130
§ 75. Sigmatischer Aorist	
1. mit kurzem Vokal	131
2. Verba liquida	131
-α- bei Verben auf -αίνω, -ιαίνω, -αίρω	132
-η- und -α- bei φαίνω und σημαίνω	133
3. Dentalstämme auf -ίζω	
α) auf -άζω	133
β) auf -ίζω	134

	Seite
§ 76. Asigmatischer Aorist	
1. thematische Aoriste	135
2. unthematische Aoriste	139
3. κᾱ-Aoriste	142
mediale κᾱ-Formen	143
4. Schwund des starken Aorists	
a) sigmatische Endungen statt der Endungen des starken Aorists	144
sigmatische Aoristendungen im Präsensstamm	144
b) sigmatischer Aorist statt des starken	144
εἶδῆσαι	145
§ 77. Perfekt	
1. κ-Perfekt	
a) τίθημι	145
b) δίδωμι	145
c) ἴσθημι	
α) ἴσθηκα intransitiv	146
ἴσθηκώς ~ ἴστώς ~ ἐνεστώς	146
ἴσθηκα transitiv	147
β) ἴστακα transitiv	147
d) ἴημι	148
e) ἦκω mit Perfekt- und Präsensendungen	148
f) Verba contracta auf -άω und -έω mit kurzem Charaktervokal	148
2. altes Wurzelperfekt	149
aspiriertes Perfekt	150
3. Augmentformen des Perfektstamms	152
4. mediopassives Perfekt	
a) Verba auf -μι	
τίθημι: τέθειμαι ~ τίθημαι(?)	152
ἴσθημαι: ἴσταμαι	152
ἴημι: εἶμαι	153
δίδωμι: δέδομαι	153
b) Bildungen mit oder ohne Sigma	
α) mit Sigma	153
β) ohne Sigma	154
γ) abnorme Bildungen: δεδύνησμαι; ἐγγεγύσθαι	155
Anmerkung: Futurum exactum	155
§ 78. Passive Aorist- und Futurbildung	
1. Bildung auf -θην	
a) mit kurzem Vokal	155
b) vokalische Stämme mit -σ-	156
c) Deponentia mit passivem Aorist abweichend vom klassischen Sprachgebrauch:	
γίνομαι	157
ἀποκρίνομαι	158
d) weitere Deponentia passiva auf -θην	
α) vokalische Stämme	158
β) konsonantische Stämme	159
e) λαμβάνω und φέρω	160
2. Bildung auf -την	160
3. Schwanken zwischen -η- und -θη- Bildung	161

	Seite
§ 79. Hybride Verbalformen	162
1. mediale Endungen an passivem Aoriststamm	163
2. Perfektstamm mit Aoristendungen	163
3. Vermischung des Aorist- und Futursystems	163
§ 80. Zu den Genera Verbi	
1. Medium und Aktiv	
a) Übergang vom Medium ins Aktiv	164
b) Medium statt Aktiv	165
2. Medium und Passiv	
a) Deponentia passiva auf ἔθην und ἔην	165
b) Deponentia media mit passiver Bedeutung der passiven Aorist- form	165
§ 81. Verbalverzeichnis in alphabetischer Ordnung.....	165

FLEXIONSLEHRE

Vorbemerkung. Weder beim Nomen noch beim Verbum kommen Dualformen vor ¹⁾. Vgl. G. Meyer 481. Schweizer Perg. 138. Über künstliche Wiederbelebung des Dualis durch die Attizisten vgl. H. Schmidt, Bresl. philol. Abhandl. VI (1893) und W. Schmid Attic. I 87 (Dio), 233 (Lukian); II 35 (Aristides); III 46 (Aelian); IV 43 (Philostr.), 611 (zusammenfassend). Das Neugriechische hat keine Spur mehr davon.

A. DEKLINATION.

Indeclinabilia.

Manche Nomina werden (oft nur scheinbar) als Indeclinabilia gebraucht: ¹⁰

1. Eigennamen meist fremder, aber auch griechischer Herkunft mit oder ohne Präposition, wovon gehandelt wird unten S. 23, 11; Bd. II 2 S. 368, 8; II 3 S. 195 ff.

2. Nomina appellativa und propria, die infolge von Verselbständigung der Apposition im Nominativ statt in einem Casus obliquus stehen: vgl. Bd. II 3 S. 192 f. ¹⁵

3. Der Eigename Δέλτα von der Nilinsel wird wie der Buchstabe des Alphabets nicht flektiert: z. B. Zen. pap. 59090, 7 ἐπὶ τοῦ Δέλτα (258—257^a). Rev. L. 31, 4 ἐμὲ μὲν τῆς Λιβύης καὶ . . Δέλτα (258^a). Dasselbe gilt vom Buchstaben ἰῶτα: SB 358 (Inscription einer Sonnenuhr) 12. 20 καὶ ἐπὶ τῶν ἰῶτα φερόμενον σημαίνει ζεφύρου πνοήν (III^a). ²⁰

4. Daß Fremdwörter oft indeklinabel gebraucht werden, kann nicht auffallen.

5. Zu τοῦ ὕδωρ (statt ὕδατος) vgl. unten S. 33, 17. Noch völlig unaufgeklärt ist das Wort φορῶ, das wiederholt in der Verbindung ἐν φορῶ ein Gefäß bezeichnet: so Zen. pap. 59012, 104. 114 (259^a). Zen. Bus. 40, 7 = Zen. pap. 59670, 8 (254^a), wozu die Hrsg. bemerken: „probably an abbreviation of a word meaning a vessel ²⁵ of some sort“.

6. Vgl. unten S. 30, 29 (γυνή?). S. 58, 20 ff. (πλήρης). S. 71, 9. 72, 18. 73, 7-16. 74, 8 (Zahlwörter).

¹⁾ Wenn Schubart BGU 1185, 3 (königl. Gnadenerlaß aus dem Ende der Ptolemäerzeit oder aus der Zeit des Augustus) in der Verbindung τοὺς δὲ κατοίκους ἱππεῖς τετηρηκότας νῶν εἰς τὰ πράγματα εὐνοίαν richtig gelesen hat, so wäre dies die einzige Spur dualistischer Ausdrucksweise in den ptol. Texten, die sich im Kurialstil der Amtssprache erhalten hätte: das νῶν wäre dann auf die beiden Herrscher Ptolemaios Alexandros I. und seine Gattin Berenike zu beziehen. Doch ist das Beispiel zu vereinzelt und unsicher.

a) VOKALISCH AUSLAUTENDE STÄMME.

§ 58. $\bar{\alpha}$ -Stämme.

1. Über das dialektologische Verhältnis $\alpha \sim \eta$ nach α , [ε], ι, ρ vgl. Bd. I¹ S. 11 ff. Weitere Literatur: Helbing Septuag. 31 ff. Blaubrunner N. T.⁶ § 43, 1. Hauser Lyk. 23. Rüschi Delph. 44 ff.

2. Über den Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. auf $-\bar{\alpha}(i)$ und $-\eta(i)$ vgl. Bd. I¹ S. 120 f. und S. 122 ff.; umgekehrt über pleonastisches ι im Nom. sing. auf $-\alpha$, $-\eta$ ebenda S. 121. 123. 125.

3. Der Nominativ der $\bar{\alpha}$ -Stämme auf $\acute{\alpha}$ statt $\alpha\varsigma$ kommt bei männlichen Eigennamen auf Inschriften hin und wieder vor (vgl. Kretschmer, Vaseninschr. 185 Τιμαγόρα u. dgl.; Thumb Hell. 208): SB 3753 (Einkratzung) Περδικα (sic) statt Περδικαας; 3756 Πανσανία Ἀριστομέδου Κιβυράτης ἤκω (beide II^a). Man hat darin schwerlich lautlichen Ausfall des Schlußsigma, sondern Vulgarismen der Umgangssprache oder fremde dialektische Formen zu erkennen¹⁾.

4. Alle männlichen griechischen Eigennamen auf $\acute{\eta}\varsigma$ mit den Ableitungssilben $\acute{\delta}\eta\varsigma$ ($-\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma$, $-\acute{\iota}\delta\eta\varsigma$, $-\acute{\iota}\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma$, $-\acute{\epsilon}\acute{\iota}\delta\eta\varsigma$) und $-\acute{\iota}\nu\eta\varsigma$, sowie eine große Anzahl ägyptischer Namen auf $-\eta\varsigma$ bilden durchweg den Gen. sing. auf $\acute{\iota}\omicron\upsilon$, den Akk. sing. auf $\acute{\iota}\eta\nu$ ²⁾.

5. Dagegen dringen im Dat. sing. auch α -stämmiger Eigennamen vom III. bis zum II. Jahrh. v. Chr. die Formen auf $\acute{\epsilon}\iota$ gegenüber von $\acute{\iota}\eta\iota$ durch, wofür vereinzelt auch $\acute{\iota}\eta$ auftaucht.

Im III. Jahrhundert v. Chr. halten sich $\acute{\iota}\eta\iota$ und $\acute{\epsilon}\iota$ noch so ziemlich die Waage ($\acute{\iota}\eta\iota$: $\acute{\epsilon}\iota$ = 8:9); seit dem II. Jahrh. überwiegt $\acute{\epsilon}\iota$ bei weitem ($\acute{\iota}\eta\iota$: $\acute{\epsilon}\iota$ = 1:5), während in amtlichen Urkunden des I. Jahrh. (BGU VIII) wieder $\acute{\iota}\eta\iota$ unbeschränkt herrscht ($\acute{\iota}\eta\iota$: $\acute{\epsilon}\iota$ = 8:0). Bemerkenswert ist, daß in manchen Fällen Formen mit $\acute{\iota}\eta\iota$ und $\acute{\epsilon}\iota$ in demselben Stück nebeneinander gebraucht werden: z. B. PSI VI 635, 1

¹⁾ Es kann sich handeln um nördgriechische Einflüsse, wofür in zwei Fällen Anknüpfungspunkte vorliegen: 1. die homerisch-äolischen Nominative auf $-\alpha$ (εὐρύσπα, μητίετα, νεφέληγερέτα), die wohl nominativisch funktionierende Vokativformen sind; 2. ätolisch-akarnanische Eigennamen auf $-\alpha$ (z. B. Καλλ(α), Πυθιονίκα), worüber A. Thumb, Handb. der griech. Dialekte § 237, 1. Daher dann die lateinischen Masculina auf $-a$ (poeta, scriba).

²⁾ Griechische Eigennamen auf $\acute{\delta}\eta\varsigma$ in den ptolem. Papyri [die mit \dagger bezeichneten sind in Preisigkes Namenbuch noch nicht verzeichnet]: Ἀθηνάδης, \dagger Αἰσχυλίδης, \dagger Ἀλκείδης (?), \dagger Ἀντιμενίδης, Ἀπολλωνίδης, Ἀριστ(ε)ίδης, \dagger Ἀρτεμίδης, \dagger Ἀρχιβιάδης, Ἀσκληπιάδης, Ἀσπίδης, Διοσκουρίδης, Δρωπίδης, Εὐκτημονίδης, \dagger Εὐριπίδης, Εὐτυχίδης, \dagger Εὐφραντίδης, Ἡρακλείδης, Ἡρώ(ι)δης, Θεωνίδης, \dagger Θηρωνίδης, Καρνεάδης, Κοροιβίδης, Κρονίδης, Λαμιάδης, Λεωνίδης, Μεννίδης, Μενωνίδης, \dagger Μιλτιάδης, \dagger Πελοπίδης, Πυθιάδης, Σιμωνίδης, Στρατωνίδης, \dagger Σωτηρίδης, Φιλωνίδης, Χαρμίδης; auf $-\acute{\iota}\nu\eta\varsigma$: Αἰσχίνης, Λεπτινής.

'Ηρακλειδης, 16 'Ηρακλειδεις; Zen. pap. 59748, 45 Εύτυχιδης, 61 Εύτυχιδεις (beide III*)¹⁾.

Einzelbelege²⁾:

III* [Enteux. Hib. Lille. Magd. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. Teb. III 1. Zen. pap. I—IV. Zen. Bus.]:

auf εη: 'Απολλωνιδης (7), 'Ασκληπιιάδης (3), Διοσκουριδης (2), Εύτυχιδης (4), 'Ηρακλειδης (21), Κοροιβιδης (4), Λεπτίνης (3), Φιλωνιδης Zen. pap. 59787, 73 (III*), Χαρμιδης (3): zusammen 48 Fälle.

auf εει: 'Αλκειδεις (?) PSI VI 551, 6 (272*) [nach Preisigke Namenbuch 'Αλκειδεις zu 'Αλκειδεις], 'Απολλωνιδεις (9), 'Ασκληπιιάδεις (18), Διοσκουριδεις (4), Εύτυχιδεις (3), 'Ηρακλειδεις (8), Λεπτίνεις Zen. pap. 59676, 17 (III*), Μιλτιάδεις Zen. pap. 59006, 23 (259*), Πυθιάδεις (4), Σωτηριδεις Zen. Bus. 5, 59 (257*), Χαρμιδεις (3): zusammen 53 Fälle.

auf εη: 'Ηρακλειδης Zen. pap. 59785, 7 (III*).

II* [Amh. Leid. Lond. Par. Rein. Teb. Tor. UPZ 1. Wilck. Ostr.]:

auf εη: 'Αριστιδης W. Ostr. 1616, 4 (149/48 oder 138/37*), 'Ασκληπιιάδης Teb. III 793 II 21 (183*), 'Ηρακλειδης (5), Λεπτίνης Teb. 61, 7 (118*), Μεννιδης UPZ 39 = Lond. I 33 (p. 19) 15 (161*): zusammen 9 Fälle.

auf εει: 'Ασκληπιιάδεις (8), Διοσκουριδεις (5), 'Ηρακλειδεις (13), 'Ηρώδεις (2), Μεννιδεις (15): zusammen 43 Fälle.

II—I auf εη: Διοσκουριδης Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, 111 [112 εει], 'Ηρακλειδης Bad. 14, 8 (II—I*).

I* [BGU VIII] auf εη: 'Ασκληπιιάδης 1882, 1 (I*), 'Ηρακλειδης (6), Λεωνιδης 1798, 1 (I*): zusammen 8 Fälle.

6. Auch die männlichen Eigennamen auf εας, ob einheimisch²⁵ oder fremd, bilden regelmäßig den Genit. sing. auf εου. Ganz vereinzelt begegnet die dorische Endung auf εα: Αινέα Petr. II 50 (3) 9 (Lachesfragm. c. 300*), wo unsere Platotexte Αινέου bieten, wie auch Par. 5 col. 11, 10 (114*) und Tor. I 2, 23; 4, 27 (116*) gelesen wird. 'Αμφία Θρακός Zen. pap. 59473, 5 (III*). τοῦ Εύβάτα Petr. III 10, 25; 30 11, 11; 12, 2; 13 (a) 22 (alle 235*). τοῦ Ναύτα ebd. 10, 12, 14 (235*); 21 (c) 9 (226*). τοῖς συνφυλακταῖς Κίρκα (unbekannter Ort in Ägypten) Rein. 17, 1 (109*). τοῦ Κρατίδα PSI V 521, 3 (248*). τῶν Λίχα von der Kompanie des Lichas Hib. 81, 18 (238*). Petr. I 16 (1) 12; 18 (1) 6

¹⁾ Die Entscheidung, ob in den Formen auf εει Systemzwang der Flexion von seiten der s-Stämme oder Wandel des Lautwerts vorliegt, ist gerade bei den Eigennamen schwierig. Da hier die Analogie der s-Stämme in keinem einzigen Beispiel auf den Genit. und Akk. der α-Stämme eingewirkt hat (die attischen Steine freilich zeigen seit dem III. Jahrh. v. Chr. häufiger derartige Übergänge wie Καλλιόδους, 'Αντιφάτους, Αλοχίνους, Μαρρούς, Φερεκλειδης (acc.), wozu Meisterhans-Schwyzers² 119; vereinzelt auch die Inschriften von Kleinasien, vgl. Schweizer Perg. 138; Hatzidakis Einl. 189; Crönert, Mem. hercul. 160f.), so darf man wohl als primäre Ursache den Übergang des offenen ηι zu geschlossener Aussprache bezeichnen (Lautwert von ηι = ει, d. h. ê nach Bd. I^r S. 126ff.). Dieselbe Schreibweise erstreckt sich — hier natürlich weit seltener infolge der festeren Haltung der Literatursprache — auch auf den Dat. sing. α-stämmiger Nomina appellativa, sowie auf Verbalformen, worüber zu vgl. Bd. I^r S. 128—130.

²⁾ Nur einmal vorkommende Formen mit Stellenangabe; bei den übrigen wird die Zahl der beobachteten Fälle in einer Klammer beigelegt.

(beide 237^a) — ein Akarnane, der auch Or. gr. 82, 4 (221—205^a) und bei Strabo XVI 4, 14 p. 773 Cas. und 15 p. 774 erwähnt wird. Παντάρης Πανσανία (dorischer Name) SB 4270 (unb. ptol. Inschr.); sonst Πανσανίου, z. B. Hib. 39, 12. Petr. II 39 (i) 8 (beide III^a). [Πο]λυδάμα⁵ Petr. III 117 (g) col. 2, 4 (III^a). Πουλυδάμα BGU VI 1219, 4 (II^a). παρὰ Φανία Zen. pap. 59413, 2 (III^a) — Brieffragment: der Genitiv wahrscheinlicher als der Dativ. Sonst stets Φανίου, z. B. 59412, 11. 17; 59502, 3 (beide III^a)¹).

Belege für -ου [vereinzelt, nur einmal vorkommende Formen mit Stellen-
10 angabe]:

a) griechische Namen:

III^a 'Αλκέτου. 'Αμεινίου PSI IV 429, 3. 'Αριστίου Zen. pap. 59396 verso. Petr. III Einl. p. 8, 10. 'Αττινίου Petr. III 37 (a) II 4; (b) III 14; IV 2, 14 [Preisigke 'Αττινῆς].
 † Βιννέου (?) Lille 37, 28. Δεινίου. Δημέου. Διαγόρου Eleph. 5 verso. Εύριου ebd.
 15 3, 1; 4, 1. 'Ηγησίου PSI IV 339, 4. 11. 'Ηραγόρου ebenda 430, 3. † 'Ηππίου. Καφισίου
 Eleph. 3 verso. Κτησίου. † Λυσαγόρου Zen. pap. 59323, 2. Λυσίου Magd. 33, 1. Petr.
 III 11, 6. Μαρσίου Lille 4, 1. Μαχάτου Magd. 2, 2; 34, 1. † Μιλκίου Zen. pap.
 59008, 20. Μναςίου Hib. 97, 8. Νικαγόρου Eleph. 4 verso. Πανσανίου (s. oben).
 Περδίκκου Mich. Zen. 120, 2. Περίτου Zen. pap. 59327, 44. Magd. 26, 2. Πρωταγόρου.
 20 Πρωτίου Petr. III 21 (g) 37. Πυθίου PSI IV 373, 4. Πυρρίου. Σιμίου Petr. II 43 (a)
 22. Σωσίου. Χαιρέου.

III—II^a 'Αμύντου. 'Αναξαγόρου. 'Αρχίου. Εύαγόρου. Καλλίου. Κινέου. Κρι-
 τίου. Φανίου. Φιλέου.

III—I^a 'Αθηναγόρου. Γλαυκίου. 'Ερμίου. Θρακίδου. Λυσανίου. Μεννέου.
 25 Νικίου. Φιλώτου.

II^a 'Αδάμου Teb. III 796, 2. 'Εσθλάδου. 'Ικατίδας 'Ικατίδου Teb. I 80, 31
 [Preisigke Namenbuch wohl richtiger 'Ικατίδας]. Νιβοίτου Teb. 23, 4; 85, 96. Πα-
 πτίου Or. gr. 130, 16; ebenda 26. 34. Πελλίου. Πασαίου Par. 5 col. 45, 1. Πυθαγόρου
 Or. gr. 106, 5.

30 II—I^a Πελαίου Amh. 48, 8 (106^a); 51, 25 (88^a).

I^a Γοργίου SB 4206, 175. 189. † Μειδίου (?) BGU 1833, 3.

Unbest. ptol. 'Ανδραγόρου SB 629, 4.

b) fremde, namentlich semitische Namen: 'Αβδίου (𐤀𐤁𐤃𐤅) Wilck. Ostr. 731, 3
 (unbest. ptol.). 'Ανανίου (𐤀𐤎𐤁𐤏) Zen. pap. 59003, 17 (259^a). † 'Αννίβου (𐤀𐤎𐤏𐤁)
 35 Würzburger Sossylosfragm. ed. Wilcken, Hermes 41 p. 108 verso (II^a). † 'Αρόβ-
 βου (?) Zen. pap. 59719, 11. 15 (III^a). 'Ιωνάθου Teb. III 818, 19 (174^a). 'Ιούδου (𐤀𐤏𐤅𐤃)
 Teb. III 818, 17 (174^a). Τουβίου (𐤀𐤏𐤅𐤁) Zen. pap. 59003, 6 ff. (259^a); 59005, 7 (III^a).

Anmerkung 1. In der Verbindung ἔχω παρὰ 'Αμεινία Teb. 120, 73 (97 oder
 64^a) steht der Name im Dativ ohne 1 προσγεγρ., nach der üblichen Wendung in
 40 Rechnungen ἔχω παρὰ 'Απολλωνίωι Par. 41 = UPZ 13, 5 (158^a) u. dgl., wovon
 gehandelt wird Bd. II 2 S. 370. Auch Θρακίδα Teb. 121, 15 (94 oder 61^a) ist Dativ.

Anmerkung 2. Der Genitiv von ὀρνιθοθήρας lautet Zen. pap. 59398, 9

¹) Hatzidakis Einl. 77f. Schweizer Perg. 139 (nur Νέρουα). Dieterich Unt. 171f. W. Schmid, Wechschr. f. kl. Phil. 1899, 542. Nachmanson 120 (-ου und -α). I. Schmidt, De Ios. eloc. 487ff. (-α häufiger als -ου). Hauser Lyk. 77 (teils -α teils -ου). Bei den Attizisten nicht selten -α, Schmid Attic. IV 586. Im N. T. sowohl -α als -ου, Winer-Schmiedel § 10, 5; ebenso in römischen Namen auf griech. Inschriften (Eckinger, Orthogr. lat. Wörter 129). Polybios bildet von allen punischen Namen außer 'Αμίλλας, 'Αννίβας, 'Ασδρούβας den Genit. auf -ου.

ὄρνιθοθήρου (III^a). Vgl. Krüger Spr. § 15, 4 Anm. 1, wo nach alten Grammatikerangaben (Herodian L. II 636) neben πατραλοία, μητραλοία auch ὄρνιθοθήρα als klassische Genitivform bezeichnet wird.

Anmerkung 3. In Νικάδους zu Νικάδας PSI IV 339, 4. 11 (257^a) liegt, wie es scheint, Systemzwang nach Analogie der s-Stämme vor. Vgl. oben S. 3 Note 1. 5

7. Die kontrahierte Deklination hat sich erhalten in folgenden Substantiven:

a) Feminina auf -ᾶ, -ᾷς:

Ἄθηνᾶς Hib. 27 (Kalender) 77. 166 (300—241^a). Ἄθηνᾶς κώμη Petr. II 28 (4) 1; (9) 38 (III^a). μνᾶ (semitisch) Gewicht und Münze: τῆς μνᾶς Hib. 88, 9 10 (263—62^a). PSI IV 369, 2 (250—49^a). Amh. 50, 20 (106^a). Grenf. II 18, 17 (127^a); 27, 16 (103^a). Teb. 35, 5 (111^a); 121 descr. (II^af). BGU 1120, 41 (5^a); 1127, 43 (18^a). Dat. μνᾶι PSI VI 630, 3 (III^a). Zen. pap. 59001, 9. 34 (273^a). Eleph. 14, 9. 11 (III^a). Acc. τῆν μνᾶν PSI IV 429, 3 (III^a). Zen. pap. 59012, 63 (259^a); 59015 verso 5 (III^a). Nom. pl. μνᾶί Zen. pap. 59022, 3. 6. 14 (III^a) usw. 15

Desgleichen auf -ῆ, -ῆς:

γῆ Erde, Erdmasse, Ackerland: Sing. passim. Gen. pl. γῶν BGU 993 III 10 (127^a). Tor. I 2, 10 (116^a). Acc. pl. γᾶς Teb. 6, 31 (140^a); 5, 59 (118^a). Helbing 37. φακῆ Linse, Linsengericht: φακῆς Hib. 112, 77 (nach 260^a). φακῆν PSI 402, 6; φακῆι ebenda 11. 12 (III^a). 20

b) Masculina auf -ᾶς, -ᾷ:

βορρᾶς Norden: (ἀπὸ) βορρᾶ Petr. I 21, 11. 18 (237^a); III 19 (c) 24 (225^a). Zoispap. = UPZ 114 I 11 (150^a). Par. 15, 16 (120^a); (b) II 3. 4 (121^a); 5, 1, 7. 8. 9 (114^a). Arch. I 59, 7 (123^a). Teb. 14, 19 (114^a); 105, 14—16 (103^a). Cop. 8 (100^a). Amh. 51, 25 (88^a). βορρᾶι (Dat.) Eud. 1. 12. 14. 30 (165^a). βορρᾶν Petr. II 36 (1) 25 20; 37 II (a) recto; 41, 1 (III^a); III p. 125 col. IV, 5 (246^a) usw. βορᾶν mit vereinfachter Geminate s. Bd. I¹ S. 213. Die alte Form βορέας (Nordwind) hat sich bisher nur in dem ionisierenden Kalender Hib. 27, 59 (300—241^a) βορέαι πνέουσι gefunden 1).

c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ:

Ἐρμῆς Rosettastein 19 (196^a). Ἐρμού Eudox. 24, 7 (vor 165^a). Par. 5 col. 7, 10; col. 31, 11; col. 38, 8; col. 42, 6 (114^a). Teb. 24, 89 (117^a). BGU 1142, 7 (25^a). Ἐρμηῖ Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 553 nr. 35 (II^af). Ἐρμεῖ PSI VI 580, 5 (246^a). Arch. II 548 nr. 26 (185—181^a); p. 558 nr. 39 (c. 80^a). Or. gr. 130, 10 (145—116^a). Ἐρμηῖν Arch. II p. 560 nr. 44 (II^a). 35

Ein Kurzname Ἡρῆς (Ἡρακλείδης) Teb. 121, 122 (94 oder 61^a) scheint analog gebildet zu sein.

Über den Typus -ῆς, -έους (-είους, -ήους) oder -ῆτος, -ῆτι und gelegentlich -ῆι vgl. unten § 63 Anhang 6 S. 34, 1 ff.

Zum ganzen Abschnitt vgl. Kühner-Blaß I 383. 385 f. Meisterhans-Schwyzers² 123 f. Schweizer Perg. 138. Nachmanson 119. Crönert 163 ff. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 45. Hauser Lyk. 77 ff.

8. Der ursprünglich ionisch-dorische Typus von männlichen

1) Über vermeintlichen Dorismus von βορρᾶς vgl. Bd. I¹ S. 6. Meisterhans-Schwyzers² 100, 9. βορρᾶς auf attischen Vasen s. Kretschmer Vas. 177. Thumb Hell. 65. Helbing Sept. 33β. Schmid Attic. III 28; IV 584.

Kurz- und Spitznamen auf -ās ist in Ägypten ziemlich häufig vertreten, wenn auch in der ptol. Zeit noch nicht so zahlreich wie später¹⁾. Doch bilden diese Namen in den ptol. Papyri nur selten ihre Kasus nach dem gleichsilbigen Schema -ās, -ā, -āi, -ān, in der Regel auf -āτος, -āτι, -āν²⁾. Daß letzteres eine speziell ägyptische Variante des ionischen Typus auf -āsος, -āsι ist, wird dadurch wahrscheinlich, daß eben diese letztere Flexion — mit der einzigen Ausnahme Δημάδι Petr. III 49, 7 (III*) [vgl. unten Δημάτος] — bei einem männlichen Stamm in Ägypten bisher nicht belegt ist³⁾.

10 a) Kurz- und Spitznamen griechischer Abkunft (Auswahl)⁴⁾:

III* Ἀσκληπιᾶ (Gen.) PSI IV 377, 15 [Fick-Bechtel, Personennamen 75 Ἀσκληπιᾶς]. †Δαμάς [Fick 94 ff.] BGU VI 126, 5; Δαμᾶντι 12. 15; τοῦ Δαμά Mich. Zen. 66, 2. 21. Ἐρμάς [Fick 113] Petr. III 112 (c) 2. Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 302 nr. 4, 1. Ἡτινάς (?) [Plaumann] Eleph. 18, 1. Καλαῖς [Fick 158 f.] Petr. I 17, 2, 6. Teb. III 815 Fr. 3 verso col. I 25; Καλαῖ Hamb. 25, 3. Κολλάς Hib. 90, 21. Λεοντᾶ (Gen.) [Fick 190] Hib. 111, 39. Μεγάτος Petr. III 43 (3) 19 [nach Wilcken Add. et Corr. XVI]. Μηνιμάτος [Fick 202] Lille 20, 18. Νατινά Zen. pap. 59406, 4. 15. 24. Οίματος (?) Hib. 33, 9. Ὀνασᾶς (Πάφιος) [Fick 224 Ὀνησᾶς] SB 3746. Ὀρνιτᾶν Petr. III 27 verso col. 2, 4. Παπειράτος PSI IV 377, 14. Σιμμάτος [Fick 251] BGU 1008, 10. Τορᾶς (zu τορός Schnitzmesser, Meißel?) W. Ostr. 1339, 3. Φαγᾶς (Spottname) Eleph. 20, 14. Φερᾶτος (Gen.) Mich. Zen. 73, 2. Φιλωνᾶς (Φιλωνίδης) [Fick 278] Petr. I 20 (2) 13.

III—I* Ἀσκαῖς [Fink 75] pap. Ἀσκαῖς korrigiert zu Ἀσκληπιάδης BGU VII 1537, 10 (III*). Ἀσκαῖς BGU 1475, 13 (mittelptol.); 1196, 14. 37 (I^{af}). Gen. Ἀσκαλά (sic) Bad. 49, 1 (II^{af}). Ἀσκαῖτι BGU 1205, 2 (derselbe Mann 1204, 1 Ἀσκληπιάδης); 1206, 1 und verso (28^a). Βησᾶς: Gen. Βησᾶτος SB 4206, 41. 157 (80 oder 69^a). Akk. Βησᾶν PSI IV 440, 14 (III*). Voc. Βησᾶ SB 2118 Grabplatte

1) Aug. Fick-Fritz Bechtel, Die griechischen Personennamen² 15 ff., Göttingen 1894. Fr. Bechtel, Die einstämmigen männlichen Personennamen, die aus Spitznamen hervorgegangen sind. Berlin 1898. Über diese Bildungen handelt Thumb Hell. 230 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben); er erblickt darin mit Recht ionisches Sprachgut der Κοινή. Schweizer Perg. 139 f. Schwyzer Gr. Gramm. 128. Nachmanson 120. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.* § 125. Hauser Lyk. 78.

2) Herodian (Lentz) II 657, 5: τὰ εἰς -ās περισπώμενα δύο κλίσεις ἐπιδέχεται καὶ ἰσοσυλλάβως κλίνεται, οἷον Μηνᾶς Μηνᾶ καὶ περιττοσυλλάβως, οἷον Πελεκᾶς, Πελεκᾶντος· χωρὶς τῶν Ἴωνικῶς ἐκφερομένων διὰ τοῦ -δος, οἷον Βιτᾶς Βιτᾶδος, Κυρᾶς Κυρᾶδος, ἔστι δὲ ὀνόματα κύρια.

3) Übrigens hält Thumb l. c. 232 auch eine echte τ-Bildung mit Rücksicht auf ionische Formen wie Θαλῆς, -ῆτος keineswegs für ausgeschlossen; ebenso Kretschmer K. Z. 33, (1895) 469. Über den verwandten, teils männlichen, teils weiblichen Typus auf -οῦς, -οῦτος, -οῦν vgl. unten § 63 Anhang 7. Verhältnismäßig selten sind weibliche Eigennamen auf -ās, -āτος: Teb. 87, 100 Ἡράτος (II*) — vgl. Crönert, Wchschr. f. kl. Ph. 1903, 453. Κλεοπάτος (= Κλεοπάτρας) [Fink 164] SB 4088 (I^{af}). Par. 5, 6, 1 Τισᾶτος [Wilcken] (114^a), wofür sonst Τισᾶτις, z. B. W. Ostr. 46. 126. 1299. Τνάς (Θνάς) Hib. 62, 5 (III*). Τπᾶς Ostr. Straßb. (I*). Καλλαμάς Mey. Ostr. 70 (II*).

4) Zahlreiche Belege schon Kühner-Blaß I 493. Vgl. Preisigke Namenbuch.

(II—I^a). Ποκάς (Gewerbebezeichnung zu πόκος?) Hal. 22, 2 (III^a). PSI VI 675, 1 (III^a). Mich. Zen. 113, 2 (III^a). Teb. III 701, 299 (235^a). Grenf. I 38, 2 (II—I^a). Ποκάτος PSI IV 338, 4. 12 (III^a); derselbe Mann Πογᾶτος ebenda 337, 4. 11 (III^a). Σωτᾶς (= Σωτήριχος) [Fick 260. Preisigke Σώτας] BGU 1196, 17. 127 (I^{af}); 1475, 1 (mittelptol.). Gen. Σωτᾶ Zen. pap. 59651, 8 (III^a).

II^a Ἀπολλωνᾶς SB 3764. Βοικᾶς Teb. 224 descr. (108^a). Ζυγρᾶν Amh. 38, 2. † Ἡλᾶν (= Ἡλιόδωρον) BGU VI 1252, 32. Θοᾶς [Preisigke Θόας] Rein. 11, 29 (111^a). Κοννᾶς (zu κόννος* ὁ πώγων Hesych; Spitzname von Bechtel 80 aus Kratinos belegt) Par. 54 = UPZ 84, 62; Κοννᾶ ebenda 6, Κοννᾶτι 40 (163—161^a). Λητᾶ Mey. Ostr. 63, 8 (II^a). Παστεᾶτος Grenf. I 27 col. 2, 9. Πελαϊᾶς [Preisigke Πελαίας] 10 W. Ostr. 736, 3. Πινᾶτος (aus Πινακᾶς oder Πινακιδᾶς? Georg. Choerobosc. I p. 43, 1) Lond. II nr. 402 (p. 10) 9 (152 oder 141^a). Τετᾶς (Lallname) Tor. I 2, 25. Vgl. Kretschmer Einl. 348. Ταυρωκᾶι W. Ostr. 323. 1361.

II—I^a Ἀμμωνᾶς (Ἀμμώνιος) Par. 5, 6, 6 (114^a). SB 4206, 29 (I^a). Δημᾶς (Δημήτριος) Teb. 39, 26 (114^a); 61 (a) 69 (118^a); 91, 6 (I^a). Δημᾶτος ebenda 45, 3 15 (113^a). Teb. III 715, 6 (II^a). SB 4206, 222 (I^a). Über Δημᾶδι s. oben S. 6, 7. Εὐκλᾶς Ostr. Straßb. (II—I^a). Ἡρᾶς (Ἡρακλείδης) [Fick 137]: Ἡρᾶ τοῦ ἐπιτη[ρητοῦ] W. Ostr. 1229 (unb.). Ἡρᾶτος W. Ostr. 1356, 2 (138^a). Über weibliches Ἡρᾶτος s. oben S. 6 Note 3. Ἡρᾶτι Teb. 14, 12; Ἡρᾶν 3 (114^a). Κεφαλᾶς (zur Sippe Κεφάλων, Κεφαλίων, Κεφαλύτης, s. Bechtel 20f.) Teb. 61 (a) 60; 63, 142; 84, 101; 20 174 descr. (II^{af}). Κεφαλᾶ (Gen.) Teb. III 715, 6 (II^a). Κεφαλᾶτος Teb. 98, 67; 97 introd. Rein. 9, 23; 11, 3; 13, 4 usw., aber Κεφαλᾶ 18, 2; 19, 1. 6 (alle II^{af}). Κεφαλᾶτι Par. 35 = UPZ 6, 32; 37 = UPZ 5, 45. Teb. 62, 167; 64 (a) 138 (alle II^a). Κεφαλᾶν ebenda 37, 2 (73^a). Σαρᾶς (Σαραπίας, Σαραπίων Fick 249) Par. 5, 24, 4 (114^a). Teb. 90, 18 (I^a). Σαρᾶτος BGU VI 1292, 4 (I^a). Σινᾶτος Theb. Ostr. 28, 2 (II—I^a). 25

I^a Ἀγνᾶς SB 2115 Grabstein (spätptol.). Ἀντιπᾶς (Ἀντίπατρος) [Preisigke Ἀντίπας, Fick 62 Ἀντιπᾶς] SB 4206, 65. 255. Ἀπελλᾶς (zu Ἀπόλλων oder zum Monatsnamen Ἀπελλαιός, Fick 64): Ἀπελλᾶι Or. gr. 196, 7 (32^a). Ἀρτεμᾶς (Ἀρτεμίδωρος) SB 4206, 33. Ἀρτεμᾶτι BGU 1204, 25. Δημιμᾶτι (wohl = Δημᾶτι, s. oben) Teb. 120, 18. Δωρᾶς (Δωρίων) [Fick 104] Teb. 103, 39; Δωρᾶτος ebenda 121, 34. 30 Ζηνᾶς (= Ζηνόδωρος) [Fick 132] SB 4206, 208. 220. 251. Λυσᾶς (= Λύσανδρος oder Λυσίμαχος) SB 4206, 52. Μοσχᾶς [Fick 212] Straßb. II 125, 5. Σερᾶτος [Fick 30. 249] SB 4206, 220. Τιμᾶς (= Τιμόθεος) [Fick 266] Teb. 120, 26. Τιμᾶτι BGU 1160, 2. Τρυφᾶτος Oxy. IV 736, 56. Χαϊρᾶτι BGU VIII 1762, 4. ὠτᾶς „ein Mann mit großen Ohren“ [Fick 214] Teb. 180 descr.

Unbestimmt ptolemäisch: Ἀλεξᾶς (= Ἀλέξανδρος) [Fick 52] SB 1103. Ἀρχᾶ SB 599, 41. Πελεκᾶτος (Spitzname nach dem Vogel πελεκᾶς Pelikan oder Gewerbebezeichnung zu πέλεκυς?) W. Ostr. 720, 3.

b) Demselben Flexionstypus sind angepaßt viele fremdklingende Namen, wie es scheint, vorwiegend semitischer oder ägyptischer Herkunft ¹⁾.

III^a Ἀσφεᾶ Περσαιγυπτίου Hib. 70 (b) 6. Ἰωναθᾶς (𐤍𐤏𐤃𐤁) — mit dem ausdrücklichen Zusatz συριστί — Petr. III 7, 15. Ἰωναθᾶν (Akk.) Enteux. 23, 8. Ἰωνᾶτος (semitisch = 𐤍𐤏𐤃𐤁) Lille 5, 18. † Παποντᾶς BGU VI 1289, 4. † Παφελλᾶς ebenda VII 1537, 5. † Σαβλᾶς BGU VI 1497 (Ostr.) 2. Φεμενᾶς PSI V 539, 1. 45

III—II^a Πααλᾶτος Petr. III 59 (c) 1 III 5 (III^a). BGU 997 I 9 (103^a). Amh. 35, 20; ebenda 23 Akk. Πααλᾶσιν (132^a), was zu Πααλᾶσις gehören kann, doch ist derselbe Mann gemeint. Παᾶτος BGU VI 1416 (Ostr.) 2 (III^a). Par. 9, 12 (II^a).

¹⁾ Vgl. den Anhang zu Preisigkes Namenbuch S. 503 ff. von Enno Littmann und Lidsbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik II S. 338 f. mit weiterer Literatur.

W. Ostr. 1337. 1494 Genit. Παᾶ (beide III^a). Πασᾶς Eleph. 8, 21. Πασᾶτος ebenda 4 (III^a). Grenf. II 19, 6 (118^a). BGU 997 I 9 (103^a). Πεμνᾶς Petr. III 28 (e) verso 8 (III^a). Zen. pap. 330, 1; 331, 1 (beide 248^a). Πεμνᾶτος Teb. 61 (b) 410. 418 (118^a). Πεμνᾶτι Zen. pap. 59312, 11; 28 Πεμνᾶτος (250^a). Πεμενᾶς ebenda 59652, 5; Πεμενᾶτος ebenda 59292, 343. 415; 59334, 16; aber 59493, 1 παρὰ Πεμενάσιος (wie es scheint, derselbe Name). Dat. Πεμενᾶι 59292, 84. 92. 112. 187. 304 (250^a). Πεμσᾶς Petr. II 28 col. III 14 [Wyse]; col. VI 12. Πεμψᾶς (sic) Petr. II 4 (6) 12 (III^a). Πεμψᾶ Zen. pap. 59644, 3 (III^a). Πεμψᾶτι Teb. III 764, 2 und verso; 14 Πεμσᾶς (185 oder 161^a). Πενεμᾶ Petr. III 37 (verso) IV 10 (III^a). Πενεμᾶτος Teb. 72, 420; 83, 26 (beide II^a).

III—I^a Σαβινᾶς (arabisch Littmann) SB 4206, 31. 222 (I^a). Σαβε[ι]νᾶι Zen. pap. 59004, 69 (273^a). Im häufigen Namen Πανᾶς, z. B. Par. 5, 23, 6; 35, 7 (114^a); 7, 19 (99^a); Πανᾶτος SB 5711 (241—40^a); Grenf. I 11, 2. 7. 18; Par. 5, 2. 9; 7. 5; 9, 12; 15, 11. 47 (II^a) — dagegen Πανᾶ SB 5710 (240^a); Dat. Πανᾶι Grenf. I 11, 2. 13. 19. 25; bei τὸν Πανᾶιν (sic) ebenda Z. 2. 28 (157^a) ist (nach Fick 229) Πᾶν substituiert für ägyptisches Chem.

II^a Ἀρταβᾶς Teb. 85, 77 (113^a) steht neben Ἀρταβᾶζου ebenda nr. 64 (a) 33 als Kurzform des persischen Namens. Βηρητᾶς W. Ostr. 1522, 3; so wohl auch 349, 2. †Μυρουλλᾶς καὶ Χαλβᾶς (zwei Araber) Par. 48 = UPZ 72, 1 (152^a). Παμνᾶς SB 3786 (II^a). Πελμᾶτος Teb. 119, 55. Σαμβᾶς (zu „Sabbath“ Littmann) W. Ostr. 335, 3; 1503, 4; 1504, 4. Σανακᾶς Mey. Ostr. 63, 9. Ταᾶτος Teb. 81, 1. Ταρουλᾶς SB 1056. Ψενεφθᾶτος Teb. 6, 2 (140—139^a). Ψενφθᾶτος ebenda 61 (b) 59. 60 (118^a).

II—I^a †Δωσᾶτος (= Δωσαρίων) BGU VI 1282, 1 (II—I^a) ist spezifischer Judenname.

I^a Ἀλαφᾶν [aramäisch = Halafan nach Littmann; vgl. arabisches Χαλαφάνης] SB 4206, 252 (80 oder 69^a). Ἀσιβᾶτος SB 639, 1. Βαρωνᾶτι [Barona altjüdischer Name nach Littmann] Or. gr. 196, 11 (32^a). Ζαβδᾶτος [hebräisch oder aramäisch nach Littmann] SB 681, 42. Καηρᾶς SB 3730. Κεκευβᾶτος Teb. 96, 15. Λεμεισᾶ (= Λεμησᾶ?) Teb. 122, 1. Μεστᾶς (Kurzname zu Μετασῦτις ebenda 90, 62 (I^a)). Παλλουᾶτος BGU VI 1476, 14.

Über Spitznamen auf -ίας in den Papp. vgl. Stammbildung² § 83, 10^b S. 26.

9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern.

a) Genusbildung¹⁾:

α) Für „Göttin“ steht auf Papyrus in der Regel θεᾶ.

Belege: θεᾶ θεῶν Par. 51 = UPZ 78, 23 (159^a). θεᾶς Par. 15, 17 (120^a); 35 = UPZ 6, 22. 25; 37 = UPZ 5, 27 (beide 163^a). Teb. 6, 42 (140^a). Grenf. II 15, 1, 10 (103^a). SB 6152, 4; 6153, 5 (93^a); 6236, 17 (70^a). θεᾶι Grenf. I 17, 12 (nach 147 oder 136^a). Teb. 6, 38 (140^a). SB 6156, 2. 8 (57^a). τὴν θεᾶν SB 6152, 17 (93^a); 6236, 24 (70^a); 6669, 1 (unb. pto.). Voc. θεᾶ ebenda 6699, 9 (frühptol.) usw.

Nur einmal in einer Eingabe an die königliche Kanzlei liest man ἱερὸν Συρίας θεοῦ Magd. 2, 3 (222^a); dagegen θεᾶ Συρία Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 547 nr. 25 (c. 186^a). In der Formel θεοὶ πάντες καὶ πᾶσαι vertritt θεός, wie von jeher, auch die Stelle des Femininum: so θεοῦς πάντας καὶ πάσας Eleph. 23, 13 (223^a). Petr. II 45 (a) 3 (200^a). SB 3444 (III^a). Teb. 78, 15 (110—108^a). Teb. III 810, 20 (134^a); 815 Fr. 1 recto col. II 24 (228—21^a). Dagegen θεοῦς πάντας καὶ θεᾶς πάσας SB 5680, 6 (229^a). τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις Or. gr. 97, 7 (193—181^a);

¹⁾ Vgl. zu diesem Abschnitt Bd. II 1, 28 ff.